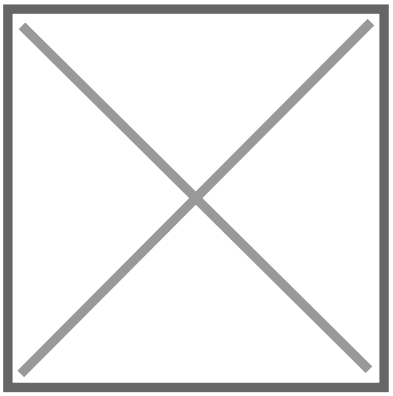
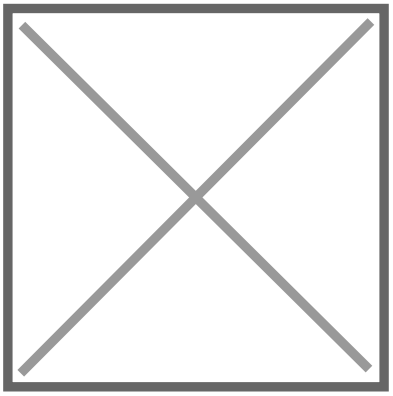


Fernsehlandschaft

Description

Zeichen der Zeit



Fernsehprogramm

500 Jahre Reformation, Halloween und die deutsche Fernsehlandschaft

Nach der Zeitumstellung am vergangenen Wochenende werden die Tage spÃ¼rbar kÃ¼rzer, wir sind wieder mehr zuhause. Der eine oder die andere schaut damit auch wieder mehr Fernsehen â?? zumindest in bestimmten Altersgruppen. Wer dies am Reformationstag tagsÃ¼ber und abends tat und durch die KanÃ¤le zappte, konnte eine nicht vÃ¶llig unerwartete Zweiteilung beobachten. Die Ã¶ffentlich-rechtlichen Sender wie ARD und ZDF, aber auch die dritten Programme widmeten sich ausfÃ¼hrlich dem Thema 500 Jahre Reformation, zeigten die offiziellen Gottesdienste und Feierlichkeiten und brachten in unterschiedlichen Sendeformaten dem Fernsehpublikum die Gestalt Luthers und die Ereignisse damals nÃ¤her. Bei den privaten, werbefinanzierten Sendern dagegen spielten Luther und die Reformation an diesem bundesweiten â??Ausnahmefeiertagâ?? so gut wie keine Rolle.

Entweder lief es im Programmschema einfach so weiter wie gehabt oder Halloween war â?? wie bei Pro Sieben beispielsweise â?? das angesagte Abendthema. An Weihnachten wird sich dieses Bild wiederholen und Ã¤hnlich wird es auch wieder an Ostern sein. Und ein Tag wie Allerheiligen? Der ist mittlerweile eher eine Randnotiz in den Nachrichten mit dem Hinweis, dass Katholiken zu den GrÃ¤bern ihrer AngehÃ¶rigen gehen, garniert mit dem passenden novembergrauen Bildmaterial.

Ja, gerade deshalb finde ich es so wichtig, dass religiÃ¶se und kirchliche Themen weiter im Ã¶ffentlich-rechtlichen Fernsehen ihren Platz haben und an einem Tag wie dem 31. Oktober 2017 auch in herausragender Weise aufgegriffen werden. Ich finde es auch richtig, dass die Sender religiÃ¶se und kirchliche Themen entsprechend heutiger Seh- und

HÃ¶rgewohnheiten professionell aufbereiten â?? wohl wissend um die Grenzen dieser Formate in historischer oder theologischer Hinsicht. Nein, fÃ¼r mich wÃ¤re es kein Gewinn, sondern ein gravierender Verlust an medialer und damit gesellschaftlicher PrÃ¤senz, wenn Religion, Christentum und Kirche zukÃ¼nftig nur noch in kleinen und teilweise doch arg skurrilen Nischensendern christlicher Provenienz â?? wie heute schon teilweise zu beobachten â?? stattfinden sollten.

Andreas Ruffing